

## Wettbewerb "Rathausneubau", Neu-Anspach

### Auslober:

Stadt Neu-Anspach  
Bahnhofstraße 26-28  
61267 Neu-Anspach

### Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 15.04.2010 in der Kransbergerstr 11, Neu-Anspach (Dorfgemeinschaftshaus)

#### 1 Beginn der Sitzung

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen

Es sind erschienen:

#### Mitglieder des Preisgerichts

##### Fachpreisrichter:

Prof. Annett-Maud Joppien, Frankfurt/Wuppertal  
Prof. Bernd Gronert, Frankfurt  
Prof. Nikolaus Kränzle, Frankfurt

##### Sachpreisrichter:

Dr. Kurt Rauschnabel, HMWVL Hessen, Wiesbaden  
Bürgermeister Klaus Hoffmann, Stadt Neu-Anspach

#### Stellvertreter (nicht stimmberechtigt)

Ulrike Bolz, Neu-Anspach  
Erich Jäger, Neu-Anspach  
Herr Bruns, Neu-Anspach  
Herr Kretzschmar, Neu-Anspach  
Norbert Galle, Neu-Anspach

#### Vorprüfung (nicht stimmberechtigt)

Gregor Voss, Nassauische Heimstätte / NH Projektstadt, Frankfurt  
Frau Feldmann, Stadt Neu-Anspach  
Ruth Kugelstadt-Braun, Nassauische Heimstätte / NH ProjektStadt, Frankfurt  
Udo Meckel, Meckel Architekten/Sachverständige, Frankfurt  
Sandra Bialon, Meckel Architekten/Sachverständige, Frankfurt

Herr Bürgermeister Hoffmann und Herr Voss begrüßen im Namen des Auslobers die Anwesenden.

Auf Vorschlag von Frau Prof. Joppien und Herrn Prof. Kränzle wird Herr Prof. Gronert bei eigener Enthaltung einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Herr Gregor Voss wird zum Protokollführer bestimmt.

Herr Prof. Gronert stellt die Vollständigkeit des Preisgerichts, sowie die Anwesenheit der Stellvertreter fest. Er stellt weiterhin fest, dass die Mitglieder der Vorprüfung zur Preisgerichtssitzung zugelassen sind.

Herr Prof Gronert lässt sich als Vorsitzender versichern, dass

- keiner der Anwesenden außerhalb des Kolloquiums einen Meinungsaustausch mit den Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe geführt hat,
- die Mitglieder des Preisgerichts keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die Anwesenden keine Vermutungen über die Verfasser äußern und
- die Anonymität aller Arbeiten im Verfahren gewahrt war.

## **2 Beratungen des Preisgerichts**

Das Preisgericht beginnt um 10:10 Uhr die Beratungen mit einer kurzen Erörterung der Wettbewerbsaufgabe und sowie des Wettbewerbsverlaufs.

## **3 Ergebnis der Vorprüfung**

Herr Meckel erläutert ab 10:20 Uhr die Systematik und das Ergebnis der Vorprüfung.

Dem Preisgericht und den Stellvertretern wird der Vorprüfbericht, bestehend aus

- der Sammeliste der eingereichten Arbeiten,
- der Prüfliste, in der die Erfüllung der formalen Kriterien sowie des vorgegebenen Raumprogramms vermerkt wurde und
- einem Kurzbericht der jeweiligen Arbeit sowie dem Ergebnis der Vorprüfung übergeben.

Von 22 aufgeforderten Wettbewerbsteilnehmern gaben 19 ihre Arbeiten ab. Alle 19 Arbeiten wurden fristgerecht eingereicht.

Die Umschläge mit der Verfassererklärung wurden für die Dauer der Vorprüfung und des Preisgerichts unter Verschluss genommen. Die Wettbewerbsarbeiten wurden mit einer 4-stelligen Tarnzahl versehen. Die Nummerierung lässt keinen Rückschluss auf den Eingang der Arbeiten zu.

Einige Arbeiten weisen einzelne, meist geringfügige Abweichungen von den vorgegebenen Kriterien auf, die aus Sicht der Vorprüfung jedoch nicht als grober Verstoß zu werten sind. Ein Ausschluss vom Wettbewerb lässt sich aufgrund dieser Abweichungen nicht rechtfertigen. Herr Meckel als Vertreter der Vorprüfung empfiehlt dem Preisgericht die Zulassung aller Arbeiten zur Bewertung durch das Preisgericht.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass alle Arbeiten gem. 5.6.4 RPW in die Wertung aufgenommen werden, da eine sachgemäße Beurteilung bei allen Wettbewerbsarbeiten möglich ist.

## **4 Informationsrundgang**

Von 10:30 Uhr bis 11:40 Uhr folgt der wertungsfreie Informationsrundgang, bei dem Herr Meckel dem Preisgericht die einzelnen Arbeiten erläutert und Verständnisfragen geklärt werden.

## 5 Erster Rundgang

Der anschließende 1. Rundgang wird bis 13:15 Uhr durchgeführt. Aufgrund wesentlicher Mängel scheidet nach einstimmigen Beschlüssen folgende Arbeiten aus:

- Tarnnummer 6213
- Tarnnummer 1015
- Tarnnummer 5917

## 6 Zweiter Rundgang

Nach der Mittagspause beginnt ab 14:00 Uhr der 2. Rundgang. Die verbleibenden Arbeiten werden gemäß den in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien strenger bewertet. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen auf Antrag von Mitgliedern des Preisgerichts zum Ausschluss der folgenden Arbeiten:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| ▪ Tarnnummer 1101 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 6962 | Abstimmungsergebnis 2:3                   |
| ▪ Tarnnummer 6719 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 1594 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 0425 | Abstimmungsergebnis 3:2                   |
| ▪ Tarnnummer 2056 | Abstimmungsergebnis 0:5                   |
| ▪ Tarnnummer 3557 | Abstimmungsergebnis 4:1                   |
| ▪ Tarnnummer 1608 | Abstimmungsergebnis 2:3                   |
| ▪ Tarnnummer 6579 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 6010 | Abstimmungsergebnis 0:5                   |
| ▪ Tarnnummer 2511 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 0112 | Abstimmungsergebnis 4:1                   |
| ▪ Tarnnummer 6213 | bereits in der 1. Runde ausgeschieden     |
| ▪ Tarnnummer 0314 | Abstimmungsergebnis 4:1                   |
| ▪ Tarnnummer 1015 | bereits in der 1. Runde ausgeschieden     |
| ▪ Tarnnummer 8216 | Abstimmungsergebnis 1:4                   |
| ▪ Tarnnummer 5917 | bereits in der ersten Runde ausgeschieden |
| ▪ Tarnnummer 1018 | Abstimmungsergebnis 5:0                   |
| ▪ Tarnnummer 5619 | Abstimmungsergebnis 3:2                   |

## **7 Bildung einer engeren Wahl**

Damit verbleiben folgende fünf Arbeiten in der engeren Wahl

- **Tarnnummern 6962**
- **Tarnnummern 2056**
- **Tarnnummern 1608**
- **Tarnnummern 6010**
- **Tarnnummern 8216**

### **Schriftliche Beurteilung**

Die 5 Arbeiten der engeren Wahl werden daraufhin ausführlich und schriftlich beurteilt. Es folgt die Verlesung der Beurteilungen vor den einzelnen Arbeiten und die Annahme dieser Beurteilungen durch das Preisgericht.

#### **Tarnnummer: 6962**

Die Arbeit entwickelt zwei parallel zu den seitlichen Grundstücksgrenzen geführte Baukörper, die durch ein gläsernes Erschließungsgebäude verbunden sind. Der westliche Flügel ist straßenseitig zurückgesetzt und bildet dadurch einen Vorplatz. Der östliche Gebäudeflügel ist im Süden verkürzt und lässt Raum für einen parkartig gestalteten Freibereich, der eine gute Verzahnung mit dem Grünbereich im Süden bewirkt.

Die durch den Vorplatz bewirkte Öffnung des Straßenraums wird verstärkt durch den zur Grundstücksmittle herein gezogenen Eingang; trotzdem könnte die Geste entscheidender und klarer sein.

Die straßenseitige Einbindung mit den Aspekten Einfügen (Aufnahme der Bauflucht im östlichen Baukörper) und Absetzen (Sonderfunktion des Vorplatzes) ist stadträumlich plausibel. Insgesamt ist das strukturfremde Bauvolumen stadtvträglich eingefügt.

Die Stellplätze sind in einer unter dem östlichen Gebäudeflügel und Teilen des Vorplatzes angeordneten Tiefgarage untergebracht. Die Zufahrt erfolgt entlang der östlichen Grundstücksgrenze.

Die Läden und das Cafe sind zum Vorplatz und Eingangshof geöffnet.

Das Bürgerbüro ist schlüssig an das Eingangsfoyer angegliedert. Das Trauzimmer befindet sich im 1.OG am Ende des westlichen Gebäudeflügels mit Blick in den Grünbereich und tritt als einzige Fensteröffnung der Südfassade in Erscheinung.

Die funktionalen Anforderungen sind erfüllt. Der Archivbereich ist in einem zweiten Kellergeschoss unter dem westlichen Gebäudeflügel untergebracht.

Kleinere Unstimmigkeiten finden sich z.B. bei der Tiefgaragenzufahrt mit unrealistischem Wendekreis und bei der nicht durchgängigen Abstimmung der regelmäßigen Lochfassade mit der Aufteilung der dahinter liegenden Räume.

Die Architektursprache ist wohlthuend und angemessen zurückhaltend, ohne die Besonderheit des Verwaltungssitzes zu verleugnen.

Die Vorhangfassade ist nach außen als Lochfassade ausgebildet, wobei größere Glasflächen zur Gliederung und Belebung beitragen.

Räumliche Qualitäten ergeben sich im Innern durch den sehr freien Erschließungsbereich im Gelenk mit seiner maßvollen foyerartigen Aufweitung. Die kompakte Bauform und die sparsamen Erschließungsflächen sprechen für die Wirtschaftlichkeit.

Die Barrierefreiheit ist durch die Aufzugsanlage gewährleistet.

Die relativ kompakten Baukörper sind auch unter energetischen Gesichtspunkten günstig. Für die Fenster und Glasfassaden wird eine Dreifachverglasung vorgeschlagen. Zur Energiegewinnung wird ein Pellet-Hackschnitzel-Heizsystem empfohlen.

### **Tarnnummer: 2056**

Die städtebauliche Leitidee des Projektes zielt auf eine kompakte, sich aus den kontextuellen Rahmenbedingungen entwickelnde Gebäudefigur. Der Maßstab und die Proportion des skulptural gestalteten Baukörpers fügt sich in die Körnung der dörflichen Struktur ein. Die westliche Platzbildung mit flankierenden, den Raum belebenden Gewerbenutzungen im Übergang in eine großzügige Eingangssituation formuliert eine gelungene Abfolge vom Aussen in den Innenraum.

Zum Grünzug bildet sich ostseitig ein kleiner Gartenhain, der sehr gute visuelle Bezüge von den Arbeitsplätzen als auch vom öffentlichen Weg zum Rathaus öffnet. An der westlichen Flanke entsteht eine 3-Geschossigkeit, die im Kontext zu massiv wirkt.

Die architektonische Gestaltung zeichnet sich insbesondere zum Platz an der Bahnhofstrasse durch einen offenen Gestus aus, der die Nutzung als Rathaus jedoch nicht deutlich genug formuliert. Die versetzte geometrische Reihung von raumhohen Fenstern mit tiefen Laibungen verspricht eine hohe innenräumliche Qualität, wirkt jedoch in Bezug zu den Nachbargebäuden und durch die 3-geschossige Volumetrik des Baukörpers distanzierend streng zu den Nachbarn. Die Fassadenmaterialität als verputztes Wärmedämmverbundsystem vermag für diese Nutzung unter den Aspekten von Repräsentanz und Nachhaltigkeit nicht zu überzeugen.

Die interne Grundrissstruktur weist ein klares und übersichtliches System aus. Die großzügige Aufweitung der inneren Erschließung gewährt eine sehr gute Orientierung und hohe Qualität der internen Wege mit der Chance zu Austausch und Kommunikation.

Das Raumprogramm wurde mit Ausnahme der Unterschreitung der Flächen für Sanitärräume um 50% weitgehend eingehalten. Die Barrierefreiheit des Projektes kann nachgewiesen werden.

Die Wirtschaftlichkeit ist durch die Kompaktheit des Baukörpers zwar gegeben, wird jedoch durch die zusätzlichen Kosten für die Tiefgarage belastet. Die geneigte Dachkonstruktion ist nicht wahrnehmbar und auch unter bautechnischen und wirtschaftlichen Aspekten zu hinterfragen. Die Ein- und Ausfahrtsituation der unterirdisch angeordneten Tiefgarage ist in ihrer Einspurigkeit und Gefälleführung funktional nicht gelöst.

Eine Realisierung in unterschiedlichen Bauphasen kann nachgewiesen werden.

Das Projekt zeichnet sich vor allem durch eine klare städtebauliche Figur und eine innere Arbeitswelt mit hoher Qualität aus.

**Tarnnummer: 1608**

Für das geplante Rathaus wird ein längsgerichteter Baukörper vorgeschlagen, der von Süd nach Nord verläuft und durch geknickte Form das Baugrundstück gliedert. An der Bahnhofstraße entsteht an der Ostseite ein Vorplatz für das Rathaus und die Gewerbenutzung. An der Westseite des Gebäudes ist ein Grünbereich geplant, der sich zum vorhandenen Grünzug hin öffnet.

Hervorzuheben ist, dass im Bereich des Gebäudeknickes im Erdgeschoss ein offener Durchgang vorgeschlagen wird, der Vorplatz und Grünzug für Fußgänger optimal verbindet.

Das geplante Rathaus ist an der Bahnhofstraße 2-geschossig und fügt sich in seiner Höhenentwicklung in die Nachbarbebauung ein.

Zum Festplatz hin ist der Baukörper 3-geschossig.

Die Grenzabstände sind eingehalten. Lediglich im Ostbereich ist eine geringfügige Unterschreitung festzustellen.

Die Planung einer Tiefgarage und die unterirdische Anordnung von Archivräumen ermöglicht, dass ein Großteil der Freiflächen als Grünfläche genutzt werden kann.

Das Raumprogramm ist erfüllt, jedoch werden die Flächengrößen insgesamt um ca. 10% unterschritten.

Die Ladenbereiche befinden sich im Erdgeschoss an der Westseite des vorgeschlagenen Rathausplatzes. Eine Abgrenzung der Ladenzone zur dahinter liegenden Rampe wäre wünschenswert.

Das Rathaus wird über einen angemessenen Eingangsbereich betreten. Eine frei im Raum angeordnete Treppe verbindet Erd- und Obergeschoss.

Während im Obergeschoss die Erschließungsflächen angemessen dimensioniert und durch Oberlichter gut belichtet werden, ist die Erschließung, insbesondere im Untergeschoss unbefriedigend.

Positiv sind Lage von Bürgerbüro, Sitzungssaal und Trauzimmer hervorzuheben.

Der Baukörper fügt sich insgesamt gut in die vorhandene Bebauung ein.

Die Gestaltung der Fassaden soll der Maßstäblichkeit der ortsüblichen Bebauung folgen, weist jedoch größere Fensteröffnungen, auch in den Bürobereichen, auf.

Die Verfasser schlagen einen Gestaltungsrhythmus vor, der sich an den Nutzungen der dahinterliegenden Räume orientiert.

Der Entwurf weist ein wirtschaftliches Verhältnis von Nutz- und Verkehrsflächen auf.

Die Baukosten werden jedoch durch eine Tiefgarage und große Flachdächer über dem Untergeschoss, mit Platz- und Grünflächennutzung, eher im oberen Bereich vergleichbarer Arbeiten liegen.

Die Barrierefreiheit ist durch Anordnung eines zentralen Aufzugs, von dem aus alle Räume aller Geschosse erreichbar sind, gegeben.

Der Wärmebedarf des Gebäudes wird durch eine vergleichsweise geringe Gebäudehüllfläche im Verhältnis zum Raumvolumen günstig sein.

Es wird vorgeschlagen, den Energiebedarf insgesamt durch entsprechende Dämmstoffdicken in der 2-schaligen Fassade und den vorgeschlagenen Sonnenschutz, gering zu halten.

Bei der Bewertung des Entwurfs ist abschließend die gute städtebauliche Einbindung, und die angemessene Eingangssituation hervorzuheben.

Die „Großform“ des Gebäudekörpers, insbesondere der 3-geschossige Gebäudeteil am Festplatz, könnte differenzierter gegliedert sein.

**Tarnnummer: 6010**

Städtebauliche Einbindung durch zwei klar gegliederte Baukörper, die mittig zur Grundstückslänge an der Bahnhofstraße angeordnet werden. Dadurch ausreichend Freifläche für Vorplatz und oberirdische Parkmöglichkeiten .

Positiv ist die Abrückung von den Nachbargebäuden. Der Gebäudekomplex fügt sich natürlich in den Gebäudebestand ein.

Verbesserungsvorschlag: Abrücken der Fassade an der nördlichen Grundstücksgrenze.

Hohe Qualität der architektonischen Gestaltung und Differenzierung der unterschiedlichen Elemente.

Klare Laufweg- und Zimmerstrukturen. Jedes Büro hat Tageslicht. Die Zuordnung der Funktionsbereiche muss überarbeitet werden; sie entspricht nicht den Vorgaben der Ausschreibung (z.B. fehlende räumliche Zuordnung BWU und Technische Dienste). Der Mangel kann aber durch Raumtausch behoben werden.

Die Lage des Treppenhauses ist zu überprüfen. Das Konzept bietet Potential zur Herstellung einer fußläufigen Verbindung zwischen der Bahnhofstraße und dem Grundweg sowie visuelle Raumbeziehungen zur Differenzierung der topografischen Situation.

Klar gegliedert mit Bindeglied. Die Körnigkeit stimmt und die Maßstäblichkeit ist gegeben. Das Verhältnis bebauter und unbebauter Flächen ist gut. Maß der Baulichkeit fügt sich ein.

Wirtschaftlich ist, dass keine Zwischenlösung erfolgen muss. Der Baukörper lässt eindeutig durch das Maß der baulichen Nutzung erkennen, dass eine kostengünstige Erstellung möglich ist (kompakte Abmessungen, günstiges Verhältnis von Nutzflächen und Erschließungsflächen). Das drückt sich auf die BGF aus.

Die Barrierefreiheit ist bei beiden Zugängen gewährleistet.

Energetische gute Ansätze. Z. B. kontrollierte Lüftung

Als Fazit ist festzustellen, dass das Konzept nicht zuletzt auch wegen des günstigen Preisleistungsverhältnisses überzeugt.

**Tarnnummer: 8216**

Die relativ großvolumige Baumasse wird geschickt in 3 kleinteilige, ortstypische Volumen mit geneigten Dächern aufgeteilt und passt sich somit auch in ihrer Anordnung der umgebenden Bebauung und dem Höhenversprung des Geländes sehr gut an. Die Stellung der Baukörper führt zur Bildung verschiedener Platzräume mit ganz unterschiedlichem Charakter. Kritisch gesehen wird dabei der eher intime, schlecht einsehbare Platz zwischen den Gebäuden.

Die Grundrisse sind gut organisiert und die Funktionen richtig platziert wie z.B. Einzelhandel und Bürgerservice die als öffentliche Einrichtungen zum Vorplatz hin orientiert sind.

Die Absicht, sich in die Umgebung harmonisch einzufügen wird auch im sensibel gewählte Fassadenmaterial - ein in drei Grauabstufungen gewählter handgeformter Klinker - deutlich. Allerdings werden die zum Teil großflächigen Verglasungen nicht nur unter energetischen Gesichtspunkten bemängelt.

Außenanlage und Stellplätze zeichnen durch Wirtschaftlichkeit aus. Mit Ausnahme der geforderten abschließbaren Stellplätze sind die PKW-Parkplätze im Freien angeordnet.

Alle Räume können barrierefrei erschlossen werden – man wünscht sich aber, dass der Aufzug bzw. der Zugang zum Aufzug etwas zentraler gelegen ist.

Aufgrund der aus städtebaulichen Überlegungen begründete, gegliederte Baukörper wird die Forderung nach Kompaktheit unter energetischen Aspekten nicht voll entsprochen. Mehr Bedenken bezüglich energetischer Überlegungen bestehen aber wegen der sehr großflächigen Verglasung in bestimmten Bereichen.

Eine Arbeit, die ihren Schwerpunkt in der sensiblen Anpassung an das städtebauliche Umfeld und in einer wirtschaftlichen Realisierung sucht.

## 8 Bildung einer Rangfolge

Das Preisgericht erörtert abschließend intensiv die Qualitäten der einzelnen Arbeiten der engeren Wahl und beschließt einstimmig, drei Preise an folgende Entwürfe zu vergeben

1. Preis Tarnnummer 6010
2. Preis Tarnnummer 2056
3. Preis Tarnnummer 8216

Anerkennungspreise gehen an die Nummern 6962 und 1608

## 9 Preise

Das Preisgericht beschließt einstimmig die ausgelobte Preissumme von 60.000 € (brutto) wie folgt auf die Preisträger zu verteilen:

Alle 19 Arbeiten bekommen eine Aufwandsentschädigung von 1.000 €

1. Preis: 18.000 € (brutto)
2. Preis: 12.000 € (brutto)
3. Preis: 8.000 € (brutto)

Jeweils eine Anerkennung in Höhe von 1.500 € erhalten die Nummern: 6962 und 1608

Ein Ankauf von weiteren Arbeiten erfolgt nicht.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den Planverfasser der mit dem 1. Preis gewürdigt wurde, mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

Nach der Öffnung der Umschläge durch Herrn Voss und Frau Bialon werden die Namen der Verfasser festgestellt:

- |             |                 |   |
|-------------|-----------------|---|
| 1. Preis    | Tarnnummer 6010 | Tarnzahl 485460 (Drei Architekten, Stuttgart) |
| 2. Preis    | Tarnnummer 2056 | Tarnzahl 820205 (c18 Architekten, Stuttgart)  |
| 3. Preis    | Tarnnummer 8216 | Tarnzahl 923787 (hjp-Architekten, Giessen)    |
| Anerkennung | Tarnnummer 6962 | Tarnzahl 300696 (Schlude+Ströhle, Stuttgart)  |
| Anerkennung | Tarnnummer 1608 | Tarnzahl 764160 (Gerhard Lieb, Freudenstadt)  |

## 10 Abschluss der Sitzung

Herr Prof. Gronert entlastet die Vorprüfer und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Bürgermeister Hoffmann informiert die Anwesenden über die Preisverleihung und Ausstellung der Arbeiten:

Die Preisverleihung findet im Bürgerhaus (kleiner Saal) in Neu-Anspach am Donnerstag, den 29.04.2010 um 15.00 Uhr statt.

Die Ausstellung erfolgt am selben Ort vom 02.05.2010 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) bis 03.05.2010 (10:00 Uhr – 18:00 Uhr).

Die Sitzung schließt um 17:30 Uhr.

Neu-Anspach, 15.04.2010

i.A. Gregor Voss

Anlage: Teilnehmerliste Wettbewerb

Preisgerichtssitzung  
am Montag den 15.04.2010

Unterzeichnet:

Anett-Maud Joppien

-----

Bernd Gronert

-----

Nikolaus Kränzle

-----

Herr Hoffmann

-----

Herr Rauschnabel

-----

Tarnzahl	Tarnnummer	Büro	Anschrift
010110	1101	Heckmann Jung Schaefer	Bopserstraße 28 70180 Stuttgart
101621	6719	Käppel + Klieber	Trochtelfinger Straße 9A 70567 Stuttgart
107001	0112	Glück & Partner GmbH	Augustenstraße 87 70197 Stuttgart
162010	1015	Menzel/Kossowski Architekten	Rheinstraße 40-42 64283 Darmstadt
180810	1018	Architekten Linie 4 BDA	Seestraße 9 78464 Konstanz
196562	6213	C & C Architekten BDA	Hackstraße 77 70190 Stuttgart
212603	0314	Architekturbüro Martin Wolf	Taubermühlenweg 11 97990 Weikersheim
271042	0425	Lehmann Architekten GmbH	Franz-Ludwig-Mersy-Straße 5 77654 Offenburg
289657	6579	Marcus Kopper	Karlstraße 129 76137 Karlsruhe
314159	1594	Kissler + Effgen Architekten BDA	Wilhelminenstraße 1a 65193 Wiesbaden
534925	2511	Bembè Dellinger Architekten BDA/GbR	Im Schloss 86926 Greifenberg
576355	3557	Planungsgruppe Welz- Lorenz-Jetter	Schillerplatz 8/1 73033 Göppingen
784359	5917	schneider+schumacher Architekturgesellschaft mbH	Poststraße 20A 60329 Frankfurt am Main
990156	5619	opus Architekten BDA	Ploenniesstraße 14-16 64289 Darmstadt
485460	6010	Drei Architekten Prof. Haag – Haffner – Stroheker	Rotebühlstraße 87 70178 Stuttgart
820205	2056	C18 Architekten BDA Kaestle, Ocker, Roeder	Hölderlinstraße 40 70193 Stuttgart
923782	8216	hjp Architekten Prod. Dipl.-Ing. Architekt BDA Jürgen Hauck	Riegelpfad 66 35392 Gießen
300696	6962	Schlude Ströhle Architekten BDA	Silberburgstraße 70 A 70176 Stuttgart
764160	1608	Gerhard Lieb Dipl.-Ing. Freier Architekt	Raiffeisenstraße 17 72250 Freudenstadt

Neu-Anspach, 19.04.2010

Ph